

BRÜCKE NACH TERABITHIA



Drama, Literaturverfilmung

USA, Neuseeland 2006

Adaption des Kinder- und Jugendromans „Die Brücke ins andere Land“ von Katherine Paterson



Titel im Original

Bridge to Terabithia

FSK-Freigabe	ohne Altersbeschränkung.
Empfohlen für	4.- 7. Jahrgangsstufe, ab 9 Jahre
Deutscher Kinostart	01.03.2007
Länge	95 Minuten, 35mm, Farbe, Breitwand 1:1,85, Dolby SR
Regie	Gabor Csupo
Drehbuch	David Paterson
Literaturvorlage	Katherine Paterson: „Die Brücke ins andere Land“
Kamera	Michael Chapman
Musik	Aaron Zigman
Schnitt	John Gilbert
Spezialeffekte	Jason Durey, Weta Digital
Produktion	Walden Media, Walt Disney Pictures, Hal Lieberman Company, Lauren Levine Prod.
Verleih	Constantin Filmverleih
Auszeichnungen	Astrid Lindgren-Gedächtnispreis 2006 für Katherine Paterson

Darstellerinnen / Darsteller

Jess Aarons Josh Hutcherson ♦ Leslie Burke AnnaSophia Robb ♦ Miss Edmunds Zooezy Deschanel ♦ Jess' Vater Robert Patrick ♦ Jess' Mutter Kate Butler ♦ Jess' Schwester May Belle Bailee Madison ♦ Jess' Schwester Brenda Devon Wood ♦ Jess' Schwester Ellie Emma Fenton ♦ Jess' Schwester Joyce Grace Branningan ♦ Leslie's Vater Latham Gaines ♦ Leslie's Mutter Judy McIntosh u.v.a.

Themen (fächerübergreifend)

Freundschaft ♦ Familien- und Sozialbeziehungen ♦ Schulmobbing /Außenseiter ♦ Konflikte / Konfliktbewältigung ♦ Stärken und Schwächen ♦ Selbstvertrauen ♦ Identitätssuche ♦ Verlust eines nahen Menschen / Sterben, Tod & Trauer ♦ Phantasie ♦ Literaturverfilmung

Anknüpfungspunkte / Lehrplanbezug (Auswahl)

Deutsch	Literaturverfilmung ♦ Kinder- und Jugendbuch ♦ Schriftsteller ♦ Literaturpreise
L-E-R	Freundschaft und Freizeit ♦ Leben in Gemeinschaft ♦ Konflikte im Alltag ♦ Erwachsenwerden ♦ Gegeneinander / Miteinander / Füreinander
Musik	Filmmusik: Einsatz und Wirkung ♦ Soundtrack ♦ Liedtextanalyse (englisch)
Kunst	Absicht und Struktur von "Texten" (Traileranalyse) / Bildbeschreibungen ♦ Szenenbild (Jugendstil) ♦ (Leonardo Da Vinci, mechanische Maschinen)
Fächerübergreifend	Freundschaft ♦ Mut ♦ Phantasie

Inhalt

Der elfjährige Jess ist nicht zu beneiden: Als einziger Junge in der Familie muss er sich gegen vier Mädchen behaupten. Die Schwestern gehen ihm auf die Nerven, bei den Eltern hat er einen schweren Stand. Die Mutter ist an der Grenze ihrer Belastbarkeit, der Vater oft dienstlich unterwegs, das Geld dennoch knapp im Hause. Auch in der Schule mangelt es Jess an Freude und Freunden. Nur im Sport rennt er allen voran und kann den anderen imponieren – bis ihn die Neue in seiner Klasse völlig unerwartet um den Triumph bringt. Nicht er, sondern sie läuft zuerst durchs Ziel. Was aussieht nach unversöhnlicher Rivalität, entwickelt sich jedoch überraschend schnell zur engen Freundschaft zweier Außenseiter. Das aufrichtige, einnehmend-freundliche Wesen des Mädchens wirkt offenbar Wunder. Jess fühlt sich verstanden, ermutigt und vor allem inspiriert von Leslies unerschöpflicher Phantasie. Im nahegelegenen Wald schaffen sich die beiden eine Welt voller wundersamer Fabelwesen. So oft sie können, suchen sie nun Zuflucht jenseits des Flusses, in ihrem Königreich Terabithia. Als Leslie eines Tages ohne Jess in ihr geheimes Refugium will, geschieht etwas Unvorstellbares ...

Pressestimmen

"... überzeugt durch die Genauigkeit seiner Beobachtung. Hahnenkämpfe auf dem Schulhof, Streit um die Rangfolge im Bus, Nickeligkeit im Klassenzimmer – selten wurde schulischer Alltag so unromantisch in einem Spielfilm geschildert wie hier. Selten aber auch erreichen selbst Nebencharaktere eine solche Dichte – für jedes Alter faszinierend."
Frank Olbert, Kölner Stadtanzeiger

"Besonderen Reiz gewinnt der Film durch den Umstand, dass Jess und Leslie nicht nur ihre Vorstellungskraft in Terabithia schulen, sondern auch ihre soziale Kompetenz. Werden sie auf dem Schulhof getriezt, so finden sie in Terabithia eine Lösung, die sie in der Realität umsetzen. Die Fantasiewelt wird nicht zu einem Gegenmodell der Wirklichkeit, sondern verbindet sich mit ihr zu einem schlüssigen Ganzen."
K. Kollenberg, filmszene.de

"Ein traumhaft schöner Film, der erzählt, wie uns die Kraft der Fantasie im echten Leben beflügeln kann. Wunderbar für Kinder zwischen acht und 15 und für Erwachsene!"
Sandra Vogell, br-online

"Behutsam und ohne aufgezwungene Gefühlsklischees nimmt die Geschichte die Zuschauer mit auf eine Reise, die gleichzeitig todtraurig und wunderschön ist, macht sie doch aus den Protagonisten Menschen aus Fleisch und Blut. Hierin, nicht in den Computereffekten, liegt der große Zauber dieses Films."
Ernst Kramer, fluter.de

"Anders als das 'Narnia'-Spektakel setzt dieser Film auf leise Töne. Tricktechnik ist nur am Rande wichtig; dem Regisseur geht es um glaubhafte Charakterzeichnung, nicht um Überwältigung."
Frank Noack, Der Tagesspiegel, Berlin

Hintergrundinformationen zum Film

Hintergrund Autorin **Katherine Paterson**

BRÜCKE NACH TERABITHIA ist die Verfilmung des 1977 in den USA erschienenen Kinder- und Jugendromans "Bridge to Terabithia" von Katherine Paterson.

Das 1976 geschriebene Werk ist eines der populärsten Kinder- und Jugendbücher der USA, gehört in amerikanischen Schulen zur Standardlektüre und zählt in englischsprachigen Ländern zu den zwischen 1990 und 2000 am meisten ausgeliehenen Büchern. Die Geschichte über Abenteuer, Mut, Freundschaft, Tod, Verlust und die Kraft der Phantasie wurde in über vierzehn Sprachen übersetzt, entwickelte sich mit über zwei Millionen verkaufter Exemplare zu einem internationalen Bestseller und fasziniert junge Leser auf der ganzen Welt. Die filmische Adaption des Jugendbuchklassikers, an dessen Drehbuch Katherine Patersons Sohn David maßgeblich beteiligt war, transportiert die Handlung behutsam in die Gegenwart.

Mehr als 14 Romane, Sachbücher und Essays für Kinder und Jugendliche hat Katherine Paterson bislang geschrieben (darunter auch Bilderbücher und solche für Kleinkinder), oft auf Sagen und Mythen basierend. Die größte Aufmerksamkeit erweckte die Schriftstellerin jedoch mit ihren Jugendromanen, neben "Die Brücke ins andere Land" auch "Aber Jakob habe ich geliebt", "Das andere Mädchen" oder "Du hast noch eine Chance, Lyddie" .

Als Hauptfigur agiert in vielen Büchern Katherine Patersons ein verwundbares, schutzloses, sonderbares Kind mit zerrütteter Familie im Hintergrund. Immer gibt es aber auch Hoffnung und Lebensmut für ihre Protagonisten. Paterson greift wichtige, zum Teil auch schwierige Themen auf und wird insbesondere dafür geschätzt, einfühlsam drückende Probleme junger Menschen wie Außenseitertum und Einsamkeit, aber auch Tod und Trauer behandeln zu können, wobei sie ihren kindlichen bzw. jugendlichen Protagonisten immer auf Augenhöhe begegnet.

Literaturkunde **Literaturpreise**

Bereits ein Jahr nach Veröffentlichung von "Brücke ins andere Land" im Jahr 1978 erhielt Katherine Paterson die **Newbery Medal** – den wohl prestigeträchtigsten US-amerikanischen Preis für Kinder- und Jugendliteratur.

1998 wurde die Schriftstellerin für ihr literarisches Schaffen mit der **Hans-Christian-Andersen-Medaille** und 2006 mit dem **Astrid Lindgren Gedächtnispreis für Literatur** ausgezeichnet. Die Jury begründete ihre Entscheidung so:

"Katherine Paterson ist eine herausragende Psychologin, die den von ihr geschaffenen jungen, schutzlosen Menschen unter die Haut kriecht, unabhängig davon, ob sie sich in einem historischen und exotischen Umfeld bewegen oder in der rauen amerikanischen Wirklichkeit der Gegenwart. Mit sicherem Gespür für Ästhetik meidet sie einfache Lösungen und entwickelt stattdessen den Lebensmut und die Kräfte, die in ihren Hauptpersonen schlummern."¹

Bei einer Beschäftigung mit der Autorin im Unterricht bietet es sich an, die Schülerinnen und Schüler mit den genannten Auszeichnungen bekannt zu machen.

The Astrid Lindgren Memorial Award

Astrid Lindgren ist die wohl bekannteste und am häufigsten übersetzte Schriftstellerin Schwedens. Ihre Kinder- und Jugendbücher können in rund 90 Sprachen gelesen werden. Nach ihrem Tod im Jahr 2002 beschloss die schwedische Regierung, jährlich einen Preis zu verleihen, der Astrid Lindgrens Andenken

¹ Quelle: Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen unter <http://www.lfs.bsb-muenchen.de/meldungen/detail.jsp?intID=30000048> (Stand: 28.April 2007).

wahrt und zugleich die internationale Aufmerksamkeit für Kinder- und Jugendliteratur stärkt und fördert. Der Astrid Lindgren Memorial Award, dotiert mit fünf Millionen Schwedenkronen (ca. 530 000 Euro), ist der bedeutendste Kinder- und Jugendliteraturpreis der Welt; er wird jährlich an Schriftsteller, Illustratoren und/oder lesefördernde Projekte im Geiste Lindgrens vergeben. Erste Preisträgerin war 2003 Christine Nöstlinger.

Hans-Christian-Andersen-Medaille

Die Hans-Christian-Andersen-Medaille gilt als höchste und angesehenste internationale Auszeichnung für (lebende) Kinder- und Jugendbuchautoren sowie Illustratoren, deren Gesamtwerke als dauernder Beitrag zur Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur angesehen werden können. Nach dem dänischen Schriftsteller Hans Christian Andersen (1805-1875) benannt, wird der Preis seit 1956 alle zwei Jahre vom Internationalen Kuratorium für das Jugendbuch IBBY (*International Board on Books for Young People*) vergeben. Das Kuratorium setzt sich aus Fachleuten für Kinder- und Jugendliteratur aus über 60 Ländern zusammen. Der Preis besteht aus einer Goldmedaille und einem Diplom.

Arbeitsauftrag: Autorenrecherche

•• Sucht im Internet / in Bibliotheken gezielt nach Informationen zu Katherine Paterson, zu ihrem Leben und ihren Werken. Sucht Biographien/Lebensläufe zur Autorin und kennzeichnet wichtige Fakten mit verschiedenen Farben. Tragt wichtige "Stationen" ihres Lebens zusammen.

Kleingruppenarbeit

•• Welche Bücher hat Paterson außer "Die Brücke ins andere Land" noch geschrieben? Recherchiert im Internet und/oder in Bibliotheken und fertigt kurze Inhaltsangaben (Word-Dokumente) zu einzelnen Werken Patersons an. Stellt die Ergebnisse anschließend der Klasse vor.

•• Sucht Informationen über Schreibanlässe, welche die schriftstellerischen Tätigkeiten der Autorin motiviert haben. Recherchiert Fakten zur Entstehung der Geschichte von "Die Brücke ins andere Land" (vgl. dazu Abschnitt: Verlust & Tod).

•• Führt ein fiktives Interview mit der Autorin. Erstellt eine Liste mit euren Interviewfragen!

Beschäftigung mit dem Berufsbild "Schriftstellerin / Schriftsteller"

•• Wie stellt ihr euch den Beruf "Schriftstellerin / Schriftsteller" vor? Was muss man als Schriftsteller können? Wie wird man Schriftsteller? Gibt es eine Ausbildung? Woher kommen die Ideen? Wie lebt ein Schriftsteller? Welche Tätigkeiten umfasst das Berufsbild Schriftsteller? Wie könnte der Tagesablauf eines Autors / einer Autorin aussehen? (Linktipp: <http://www.geo.de/GEOlino/mensch/berufe/3999.html?t=print>)

Suche nach eigenen Talenten und Stärken

In BRÜCKE NACH TERABITHIA erfahren wir von Jess' Talent, sich durch Kunst und Kreativität auszudrücken. Welche besonderen Talente und Interessen habt ihr? Wie könntet ihr diese für eine berufliche Karriere nutzen? Sucht euch einen Partner und interviewt euch gegenseitig mit Fragen wie: Was machst du gerne in deiner Freizeit? Was kannst du richtig gut? Wen bewunderst du? Schreibt die Antworten auf und verfasst anschließend ein Statement darüber, welche Berufswege ihr einschlagen könntet. Listet Ideen auf, wie sich eure Ziele erreichen lassen.

Kritische Medienrezeption Filmvermarktung – Traileranalyse

"Leslie nannte das geheime Land 'Terabithia', und sie lieb Jess all ihre Bücher über 'Narnia', damit er lernte, wie es in einem magischen Königreich so zugeht – dass man die Tiere und die Bäume beschützen muss, und wie man sich als Herrscher richtig verhält"

(Auszug aus Katherine Patersons Buch "Die Brücke ins andere Land")

Der Name "Terabithia" für das von Leslie und Jess erfundene Königreich ist von der ähnlich klingenden Insel "Terebinthia" inspiriert. Diese findet in C.S. Lewis' "Die Chroniken von Narnia" Erwähnung. Im Buch "Die Brücke ins andere Land" erweist Leslie den "Chroniken von Narnia" ihre Referenz, als sie Jess die Geschichten gibt, damit er lernen kann, wie man sich als König benimmt.

Sind den Schülerinnen und Schülern die "Chroniken von Narnia" bekannt, bietet sich ein unmittelbarer Vergleich der beiden 'Königreiche' für eine Auseinandersetzung mit dem Film und dessen Themen an.

Auch der (Werbe-)Trailer zu BRÜCKE NACH TERABITHIA bemüht sich um einen engen Bezug zu C.S. Lewis' (ebenfalls verfilmtem) Fantasy-Epos DIE CHRONIKEN VON NARNIA. Auf diesen Titel wird im Zusammenhang mit den Visual-Effects-Machern in großer Schrift hingewiesen. Der Trailer selbst konzentriert sich fast ausschließlich auf Szenen im Königreich "Terabithia" mit seinen phantastischen Kreaturen, Palästen und mythischen Wäldern. Mit dem Fokus auf Terabithia, das mit Spezialeffekten und in spektakulärer Erzählweise präsentiert wird, soll BRÜCKE NACH TERABITHIA dem Zielpublikum als actionreiches 3D-Fantasy-Abenteuer schmackhaft gemacht werden – ganz im Stile der CHRONIKEN VON NARNIA, HERR DER RINGE oder auch HARRY POTTER.

Diese Werbestrategie rückt jedoch nur einen untergeordneten Aspekt der Story ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Das magische Land Terabithia wird von Jess und Leslie nicht allzu oft betreten. Der phantastische Erzählstrang macht nur einen kleinen Teil – 20 Filmminuten – der Geschichte aus; fast alle Fantasy-Szenen finden sich indes im Trailer. Auch ist das Königreich Terabithia, anders als bei NARNIA oder HARRY POTTER, – keine Parallelwelt, in welche die beiden Hauptdarsteller gezogen werden.. Terabithia existiert nur in den Köpfen der Kinder, so dass der Film zwar die Phantasie beschwört, im Wesentlichen aber realitätsverhaftet bleibt und eben nur teilweise 'phantastisch' erzählt wird. Der Großteil der Filmhandlung widmet sich dem Alltag von Leslie und Jess, zwei Außenseitern, deren familiäre und soziale Probleme auch in der Phantasie-Welt Terabithia bestehen bleiben.

Diese 'Realitätsverhaftung' wird aus dem Trailer des Films überhaupt nicht ersichtlich. Insofern führt die Vorankündigung das Zielpublikum hinsichtlich des zu erwartenden Genres und der Geschichte (bewusst) in die Irre.

Dass die Autorin der literarischen Vorlage, Katherine Paterson, so gut wie keinen Einfluss auf die Vermarktungsstrategie des Films hatte, beweist folgende Äußerung:

"Well, that was the thing I was most afraid of. And if you've seen the trailer, my word. I'm just telling everybody I know, 'Don't see the trailer, don't see the trailer.' Because it's exactly what the trailer ends up making you think, is that it's this glorified fantasy adventure with nothing but special effects, and that's not what we ended up with in this movie. We've ended up with a movie about a friendship between a boy and a girl who develop an imaginary kingdom, and the girl dies, and the boy has to deal with his loss, which is the story of the book."

"Ja, davor hatte ich die größte Angst. Und wenn Sie den Trailer gesehen haben, stimmen Sie mir zu. Ich sage jedem, den ich kenne, 'schau dir nicht den Trailer an, schau dir nicht den Trailer an.' Denn der Trailer will dich glauben machen, dass es sich um ein grandioses Fantasy-Abenteuer mit nichts als Special Effects handelt. Aber das genau ist es nicht, worum es bei diesem Film geht. Wir haben es hier mit einem Film zu tun, der von der Freundschaft zwischen einem Jungen und einem Mädchen erzählt, die gemeinsam ein imaginäres Königreich erschaffen. Das Mädchen stirbt und der Junge muss mit seinem Verlust fertig werden, was der Geschichte des Buches entspricht."²

Medienkunde **Filmtrailer**

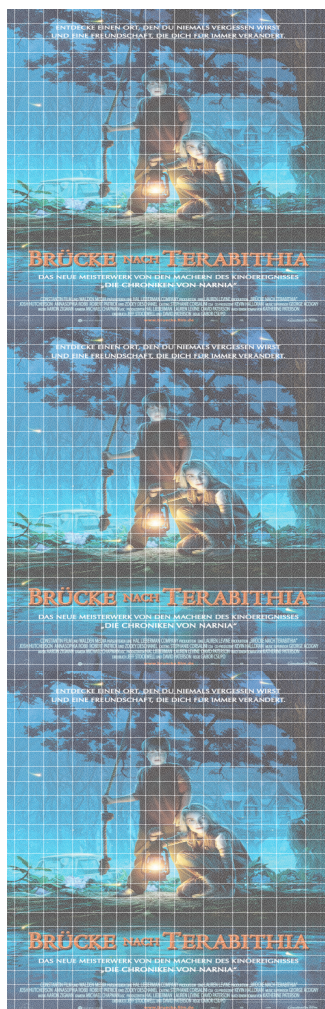
Auch ein neu auf den Markt kommender Film muss, wie jedes andere neue Produkt, beworben werden, damit die Menschen überhaupt davon wissen und letztlich zu einem Kinobesuch angeregt werden. Neben PR-Informationen in den Medien zählen Filmplakate und Trailer zu den wichtigsten

² Interview von Peter T. Chattaway mit Katherine Paterson auf: <http://www.christianitytoday.com/movies/interviews/katherinepaterson.html> (Stand: 27.04.07)

Werbemitteln für einen Film; sie sind Teil der Marketing-Kampagne eines Filmverleihs. Trailer sind kurze Werbefilme, die Ausschnitte – keine Inhaltszusammenfassungen – eines demnächst in die Kinos kommenden Filmes zeigen. Trailer sollen Neugier, Erwartungen, Vorfreude wecken, zu Mundpropaganda verleiten und lange vor dem Einsatz des Films die Bereitschaft des Publikums stimulieren, für diesen Film dann auch eine Kinokarte zu kaufen. Dem eindeutigen, bisweilen auch aggressiven Werbecharakter entsprechend, präsentieren Trailer zumeist die spektakulärsten Momente eines Films: Szenen- oder Handlungsverschnitte, die beim Zuschauer möglichst überwältigende, imposante, lang anhaltenden Eindrücke hinterlassen.

Die Werbung für einen Film nennt man Filmpromotion oder Filmmarketing. Zuständig – und verantwortlich – dafür sind die jeweiligen Verleihfirmen, die Filme an Kinos verleihen und entsprechende Werbematerialien streuen. Art und Umfang der Werbung können über Erfolg oder Misserfolg eines Films entscheiden. Filme sind in ihrer Produktion sehr teuer, und wenn sich nicht ausreichend Kinokarten verkaufen lassen, kann sehr viel Geld verloren gehen.

Ob im Kino oder im Fernsehen – die Marketing-Strategen der Verleihfirma denken sehr genau darüber nach, wer sich wann was ansieht, und sie versuchen, dem Kino- oder TV-Programm Trailer vorzuschalten, die das Zielpublikum interessieren könnten. Ein Kino-Trailer für zum Beispiel DER KLEINE EISBÄR würde niemals vor einem Horrorfilm gezeigt oder im TV-Werbeblock während "Desperate Housewives" geschaltet werden, weil die Verleiher natürlich möglichst zielgruppengenaue viele Kinder erreichen wollen.



Arbeiten mit dem Filmtrailer:

Seht euch gemeinsam den Trailer zu BRÜCKE NACH TERABITHIA an.

(<http://www.terabithia.de/> oder: <http://www.walden.com> – hier auch Filmausschnitte)

- Welche Informationen erhaltet ihr über den Film? Welchen Eindruck vermittelt euch der Trailer vom Film? Was für eine Geschichte könnt ihr im Kino erwarten?
- Wann wird uns im Trailer der Name des Films verraten? Warum ist das wohl so?
- Welche Ausschnitte aus dem Film bekommen wir zu sehen?
- Welche Textinformationen bindet der Trailer ein? Wieso?
- Welche Hinweise gibt die Musik des Trailers auf die Art des beworbenen Films (Genre)?
- Wie lässt sich die Stimme der Person charakterisieren, die als Voice-Over zu hören ist? Warum wohl wurde gerade diese Stimme ausgesucht? Welchen Effekt hat sie?
- Inwiefern unterscheidet sich die (Schnitt-)Geschwindigkeit im Trailer von einem Filmausschnitt? Warum ist das so? Variiert die Geschwindigkeit innerhalb des Trailers oder bleibt sie gleich?
- Welche Information erhalten wir im allerletzten Bild/Frame des Trailers?
- Was spricht dich hinsichtlich einer Entscheidung, dir den Film anzusehen, mehr an: das Filmplakat oder der Trailer? Warum?
- Wo erwartest du diesen Trailer zu sehen: (begründe)
 - a) vor welchen Filmen im Kino?
 - b) vor welchem TV-Programm?
- Vergleicht Filmplakat, Filmbilder (Filmstills), Filmausschnitte (Website) und Trailer. Welche Aspekte des Films werden wo besonders betont und hervorgehoben? Was haben sie gemeinsam und worin unterscheiden sie sich?
- Kriert eine eigene Werbestrategie für BRÜCKE NACH TERABITHIA – die Verfilmung von Katherine Patersons Buch "Die Brücke ins andere Land". Wie würdet ihr den Trailer, die Plakate, die Website gestalten?

Filmbesprechung

Figurenanalyse

BRÜCKE NACH TERABITHIA erzählt die Geschichte der tiefen Freundschaft zwischen dem elfjährigen Jess Aarons und der gleichaltrigen Leslie Burke – zwei Außenseiter, die vom Charakter her zwar grundverschieden sind, die jedoch zu Seelenverwandten werden, weil sie mit ähnlichen Schwierigkeiten und Schicksalen zu kämpfen haben: familiäre Probleme, Mobbing durch tyrannische Schulkameraden, der Wunsch, in der Klasse integriert zu sein, und vor allem die tiefe Sehnsucht nach einem Menschen, der einen wirklich versteht.

BRÜCKE NACH TERABITHIA konzentriert sich ganz auf die Charaktere der vielschichtig ausgearbeiteten Protagonisten, wobei die markante Charakterentwicklung und der Reifungsprozess des schüchternen und passiven Jess hin zum selbstbewussten und verantwortungsbewussten Teenager klar im Vordergrund steht. Sein von Unsicherheiten geprägtes Leben erfährt durch die Freundschaft zur extrovertierten, phantasiereichen und lebensfrohen Leslie eine deutliche Wendung.

Für den Unterricht bietet sich ein Vergleich von Charakterzeichnungen und Lebensumständen der Protagonisten Jess und Leslie an, verbunden mit der Herausarbeitung von Merkmalen und Kennzeichen ihrer Freundschaft.

Jess Aarons – introvertierter Außenseiter

Famile: In seiner Familie fühlt sich Jess – umgeben von drei nervigen Schwestern, einem unkommunikativen Vater und einfachsten Verhältnissen – unsichtbar und vernachlässigt. Der sensible Elfjährige sehnt sich nach elterlicher Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Doch der Vater ist beruflich viel unterwegs, die Mutter wird von den Töchtern in Beschlag genommen. Die von finanziellen Sorgen geplagten Eltern sind vorrangig damit beschäftigt, die Familie über Wasser zu halten. Ihr Leben kreist um Arbeit und nicht um Jess. Wenn sie miteinander reden, beugen sie sich seufzend über Rechnungen. Am Rande des Existenzminimums lebend, können sie ihren Kindern nur das Nötigste bieten, und so erwarten sie von Jess, dass er sich den widrigen Umständen gehorsam unterwirft und entsprechend durchschlägt. So muss sich der Junge dann auch mit den rosafarbenen Turnschuhen der älteren Schwester zufrieden geben, nachdem sein eigenes Paar Schuhe vom Lauftraining zerschlissen wurde.

Schule: Nicht zuletzt wegen seiner prekären familiären Umstände wird Jess in der Schule zur Zielscheibe gemeiner Attacken. Fiese Mitschüler mit handgreiflichem Machogehabe hänseln den wehrlosen Fünftklässler, der als Mobbing-Opfer auserwählt und zum schulischen Außenseiter erklärt wird. Der tägliche Gang dorthin wird für den eingeschüchterten Jess zur reinen Qual.

Im Bedürfnis nach Integration und Anerkennung seitens der Mitschüler absolviert Jess ein ehrgeiziges Lauftraining. Er will unbedingt den Schulwettkampf gewinnen und hofft, dass ihm sein sportliches Talent Aufmerksamkeit und Respekt bei den Gleichaltrigen verschafft. Dass ihn dann ausgerechnet ein Mädchen und noch dazu die Neue an der Schule, nämlich Leslie, bei diesem wichtigen Rennen schlägt, wird zum herben Rückschlag für Jess' Selbstbewusstsein. Das einzige, was der an Kunst interessierte Schüler an der Schule liebt, sind die Musikstunden bei der schönen Miss Edmunds, die auch das zeichnerische Talent von Jess zu schätzen weiß und den Schüler unterstützt.

Rückzugsort: Der Übermacht seiner drei Schwestern entfliehend und die fehlende Aufmerksamkeit seiner Eltern kompensierend, flüchtet der introvertierte, stille Teenager in seine heimliche Leidenschaft, das Zeichnen. Dort gibt er sich ganz seiner Phantasiewelt hin und führt ein vollkommen in sich zurückgezogenes, einsames Leben. Seine Zeichnungen und Malereien verheimlicht er jedoch vor seinem konservativen Vater, der Jess' verträumtes Wesen bemängelt und sein Talent verkennt anstatt es zu fördern.

Leslie Burke – phantasievolle Einzelgängerin

Familie: Die neu zugezogene Familie geht liebevoll und herzlich miteinander um und steckt voll selbst erfundener statt überkommener Traditionen. Auch wenn die Burkes (aus intellektuellen Gründen) keinen Fernseher besitzen, so mangelt es ihnen eigentlich an nichts. Von finanziellen Sorgen befreit, haben Leslies Eltern dennoch nicht immer ausreichend Zeit für ihre Tochter. Das Schriftsteller- und Künstlerehepaar wird gelegentlich zu stark von der eigenen Kreativität in Anspruch genommen. So stecken sie nicht nur alle Energie und Zeit in die Renovierungsarbeiten ihres neu bezogenen Hauses – insbesondere in den Phasen, in denen die Eltern schreiben, sind sie nicht mehr wirklich ansprechbar und haben kein Ohr für Leslies Sorgen und Nöte. Unter diesem Umstand hat Leslie bisweilen zu leiden.

Rückzugsort: Wenigstens fördern die beiden erfolgreichen Künstler den Einfallsreichtum ihrer Tochter, die sich in Zeiten fehlender Zuwendung und Aufmerksamkeit am liebsten in die Welt der Bücher und ins Reich der Imaginationen begibt. Am liebsten erzählt und erfindet sie selbst magische Geschichten. Dementsprechend überschäumend ist ihre Phantasie, an der das extrovertierte Mädchen gerne auch andere teilhaben lässt.

Schule: Doch in der Schule nützt ihr dies wenig. Genau wie Jess ist Leslie hier eine Einzelgängerin, die als Neue von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern ignoriert und nicht akzeptiert wird, weil sie anders ist als alle anderen. Nicht nur, dass es bei der 'seltsamen' Familie keinen Fernseher gibt – auch Leslies extravaganter, bunter Kleidungsstil lässt sie zu einem kritisch beäugten Sonderling werden. Mit ihrer direkten, frechen Art eckt sie bei den weiblichen Wortführern der Schule an. Doch anders als Jess kann das lebenslustige Mädchen die Gemeinheiten der Mädchengang wegstecken. Sie kümmert sich schlichtweg nicht darum, was andere über sie denken und sagen.

Freundschaften schließen

Quasi zur Begrüßung wird Jess von Leslie im Wettrennen besiegt, für das der Fünftklässler so lange hart trainiert hatte, um sich vor seinen Mitschülern Respekt verschaffen zu können. Die Wut auf die Neue ist verständlicherweise groß – und so sieht Jess in Leslie anfangs eher Feind als Freund.

Doch nach den anfänglichen Schwierigkeiten der beiden neuen Klassenkameraden und Nachbarn wird die Rivalin zur Sympathieträgerin: Leslie nimmt sich des 'Anti-Helden' an, solidarisiert sich mit ihrem Leidensgenossen und unterstützt ihn im Kampf gegen die terrorisierenden Jungs der Klasse. Als Helferin in schwieriger Situation gelingt es Leslie, durch ihren toughen ersten **Freundschaftsbeweis** das **Vertrauen** des ohnmächtigen und unsicheren Jess zu gewinnen. Mit ihr an seiner Seite gewinnt er das Gefühl, sich vor nichts mehr fürchten zu müssen. Ganz offensichtlich kann er auf ihren **Beistand** und ihre **Unterstützung** zählen.

Auf dieser Basis entwickeln die beiden eine intensive, innige Beziehung zueinander und entdecken sich als **Seelenverwandte**: Von den Eltern nur ungenügend mit Aufmerksamkeit bedacht, von den Mitschülern zu Außenseitern abgestempelt, flüchten beide gern in Phantasiewelten – Jess in die Malerei, Leslie in der die Literatur.

Leslie versucht Jess für ihre Lieblingsbücher zu begeistern; er ist fasziniert von den unterhaltsamen Einfällen und Ideen der neuen Nachbarin. So werden die beiden Einzelgänger zu Freunden, die nicht mehr länger allein durchs Leben gehen müssen. Vor allem für den verschlossenen Jess ist die Freundschaft zur lebenslustigen Leslie ein echter Glücksfall. Die quirlige Weggefährtin bringt reichlich **Abwechslung und Frohsinn** in sein von Einsamkeit und mangelndem Selbstbewusstsein dominiertes Dasein. In den gemeinsam verbrachten Stunden findet er die **Aufmerksamkeit, Anerkennung und Akzeptanz**, nach der er sich tief im Innersten sehnt.

Freundschaft: Gemeinsam etwas erleben – sich gegenseitig unterstützen – voneinander lernen

Bei einem ihrer gemeinsamen Erkundungsgänge entdecken Leslie und Jess in einem Waldstück an einem Baum ein altes Seil. Mit diesem ist es den beiden Abenteurern möglich, sich ans andere Ufer des Flusses zu schwingen. Leslie's schillernder Einfallsreichtum wird durch diese Entdeckung sogleich beflügelt. Mit ihrem Talent zum Geschichtenerzählen und -erfinden wird das Seil zu einer Art geheimen Brücke, die auf wundersame Weise vom Boden der Normalität in ein Land der Trolle, Riesen und aufregenden Abenteuer führt – in ihr Königreich Terabithia.

Im Gegensatz zu Leslie's kommunikationsfreudiger Artschlummert Jess' Talent zum Phantasieren zunächst noch im Verborgenen. Die abwertenden väterlichen Kommentare in Bezug auf die selbstgemalten Bilder des Sohnes haben sich ebenso negativ auf Jess' Selbstwertgefühl ausgewirkt wie seine Außenseiterrolle bei Gleichaltrigen. Im Gefühl, mit seinem verträumten, sensiblen Wesen auf der 'Verlierer-Seite' zu stehen, kann sich der reservierte Junge nicht gleich auf Leslie's Phantasiespiel einlassen. Die Befürchtung, sich eine Blöße zu geben, und die damit einhergehende Schüchternheit hemmen sein kreatives Denken in Gegenwart anderer.

Doch Leslie's motivierende, und mitreißende Art stärkt sein Selbstwertgefühl. Im Gegensatz zum Vater, vor dem Jess seine Zeichnungen versteckt, macht Leslie dem Freund klar, dass Phantasie und Kreativität Talente sind, die man nicht verbergen muss. Sie inspiriert den sozial gehemmten Jungen, aus seinem Schneckenhaus herauszukommen. Und sie gibt ihm den nötigen Rückhalt, damit er sich traut, seinen innersten Vorstellungswelten offen Ausdruck zu verleihen. Nach und nach lernt Jess, die Welt mit anderen Augen – mit dem Blick seiner abenteuerlustigen Freundin – zu sehen. Leslie und Jess nutzen ihr schöpferisches Potenzial, um eine eigene, gemeinsame Welt zu kreieren. Von nun an sehen die beiden, wenn sie nur wollen, ein und dasselbe: Ein verlassenes Baumhaus wird zum Königsschloss, knorrige Bäume werden zu böartigen Riesentrollen, Eichhörnchen zu wieselnden, stachelschweinähnlichen Wesen. Mit gestärktem Selbstvertrauen eröffnen sich Jess in Terabithia völlig neue Dimensionen der Vorstellungskraft, die er ganz ohne Minderwertigkeitsgefühle auch in seinen phantasievollen Bildern illustriert.

Terabithia ist für die beiden Außenseiter ein Platz, an dem sie sich aufgehoben und geborgen fühlen. Am anderen Ufer des Flusses können sie ihren Alltag – die Sorgen der Eltern, die Bosheiten der Mitschüler, die eigenen Unsicherheiten – in einer abenteuerlichen Welt voller Fabelwesen hinter sich lassen. So wird Terabithia für die sozial isolierten und emotional vernachlässigten Jugendlichen vor allem geheimer Rückzugs- und Zufluchtsort, den sie immer dann aufsuchen, wenn die Konflikte in der Familie und die schulischen Sorgen überhandnehmen.

In Terabithia lehrt Leslie ihren Seelenverwandten, wie er kraft seiner Phantasie Sorgen und Ängste vergessen kann, denn in ihrem vom schwarzen Meister beseelten und von einem Insektenschwarm gleichenden Heer bewachten Land warten zahlreiche Entdeckungen und Abenteuer, die vereinte Taten und Mutproben geradezu herausfordern. Die gemeinsamen Erlebnisse stärken Verbundenheit und Selbstsicherheit gleichermaßen; Jess lernt, mit den Herausforderungen und Widrigkeiten des Alltags auf spielerische Art und Weise umzugehen.

Terabithia wird zum schönen Geheimnis und symbolischen Platz der Freundschaft zwischen Jess und Leslie. Im wechselseitigen Austausch ihrer intimsten Gedanken und Phantasien erwecken die Gleichgesinnten einen Kosmos zum Leben, den nur sie kennen und der nur ihnen gehört. Alles, was die beiden Freunde in Terabithia erleben und sehen – wie sich der Wald durch die Kraft der gemeinsamen Gedanken mit sonderbaren Kreaturen und wilden Abenteuern füllt –, ist Ausfluss ihrer gegenseitig beflügelten Vorstellungskraft. Dass sich die Magie nur im Wechselspiel zwischen ihnen entfaltet, zeigt sich, als Jess nach Leslie's Tod allein nach Terabithia zurückkehrt. Ohne die Freundin ist der Zauber wie weggeblasen, nur ihre Verbundenheit und Freundschaft hat den Wald ins Märchenreich verwandelt.

Freundschaft – was gehört dazu und worauf kommt es an?

- BRÜCKE NACH TERABITHIA ist die Geschichte einer Freundschaft. Erstellt eine Liste mit Eigenschaften, die nötig sind für eine gute Freundschaft. Ist es wichtig, Freunde zu haben? Wodurch zeichnet sich ein idealer Freund aus? Begründet eure Meinung!
- Beschreibt Jess. Wie sieht er aus? Was ist ihm wichtig? Was hält er von sich selbst? Woher wisst ihr das? Warum ist das Lauftraining so wichtig für Jess? Wärt ihr gern mit ihm befreundet? Warum? Warum nicht?
- Wer ist Leslie Burke? Wie sieht sie aus? Was ist ihr wichtig? Ist sie glücklich oder unglücklich? Fühlt sie sich wohl unter den anderen Kindern in der Schule? Warum/warum nicht? Was unterscheidet sie von Jess und den anderen Schülern? Hättet ihr gern eine Freundin wie Leslie?
- Wie werden Jess und Leslie Freunde? Was haben beide gemeinsam? Was unterscheidet sie? Welche Interessen und Gefühle gegenüber anderen Menschen teilen sie? Welche Qualitäten ihrer Freundschaft bewundert ihr, was davon hättet ihr gern in euren eigenen Freundschaftsbeziehungen?
- Wie schildert der Film das Leben auf der Creek Elementary School? Wer hat dort das Sagen? Gibt es Ähnlichkeiten mit eurer Schule?
- Wie entstehen Freundschaften? Schreibt eine Geschichte, wie du und dein Freund / deine Freundin zu Freunden geworden seid. Wo und wie habt ihr euch kennen gelernt? Hast du deine Freundin / deinen Freund sofort gemocht oder hat es Zeit gebraucht? Ab wann wusstet ihr, dass ihr Freunde seid?
- Gibt es Streit in Freundschaften? Wie kann er entstehen und wie kann er geschlichtet werden? Wodurch können Freundschaften auseinanderbrechen?

Terabithia: Flucht in die Phantasie - Lernen für die Realität

Über den Fluss schwingend und ins Reich der Phantasie hineintauchend, werden Leslie und Jess zu Königin und König, zu mächtigen Herrschern, die – befreit von Einsamkeit, sozialem Druck und Schikanen des Alltags – mit Hoffnung und Mut ihr Land nach eigenen Regeln regieren. Nichts und niemand kann ihnen in ihrem Reich etwas anhaben. In Terabithia sind sie die Respektspersonen, die das Sagen und die unbezwingbare Macht haben.

Für Jess und Leslie bedeutet Terabithia aber weit mehr als bloße spielerische Tagträumerei und Flucht aus bzw. vor der Realität. Vielmehr wird das Reich der Phantasie zu einem persönlichen und sozialen Raum, in dem die beiden Außenseiter die Geschehnisse, Situationen und Erlebnisse ihrer Wirklichkeit verarbeiten. Wenn Jess und Leslie im fiktiven Terabithia die wirkliche Welt in ihre Schranken weisen, finden sie zugleich den Mut und die Kraft, sich auch in der Realität ihren Widersachern und Problemen zu stellen. Auf spielerische Weise entwickeln sie dabei Handlungsmöglichkeiten, testen auf ihrem selbst geschaffenen Übungsfeld sozialer Verhaltensweisen neue Formen der Selbstverwirklichung aus. Dies zeigt sich insbesondere dann, wenn die Quälgeister aus dem bedrückenden Alltag ins fiktive Spiel einbezogen und besiegt werden. So tauchen zum Beispiel die beiden Jess tyrannisierenden Hinterbänkler als Minimonster wieder auf – und werden von Jess und Leslie leichter Hand in die Luft geschlagen.

Auch die gefürchtete Janice, die an der Schul-Toilettentür Passiergeld verlangt, Schokoriegel abnimmt und Leslie terrorisiert, kommt in Terabithia als bedrohlicher Riesentroll aus dem Gehölz. Allerdings wandelt sie sich zunehmend, nachdem Leslie und Jess in der Realität die verletzte Seite ihrer Peinigerin entdeckt haben, in ein liebenswertes Geschöpf. So wird Terabithia neben dem Ort der Selbstbehauptung auch zum Ort der Wiedergutmachung, zu einer Zone der Freiheit, Gleichheit und Freundschaft, die sich getrost als Synonym für die Heilkunst der Phantasie verstehen lässt.

Terabithia – Im Land der Phantasie

- Was ist Terabithia? Welche Bedeutung hat Terabithia für Jess? Welche für Leslie? Warum? Warum erfinden sich die beiden Terabithia? Was repräsentiert Terabithia für die beiden? Mit welchen Phantasien statten die beiden ihr Königreich aus? Inwiefern stehen die Erlebnisse und Figuren in Relation zu ihrem realen Alltag?
- Gibt es jemanden, der du gern sein oder etwas, das du gerne machen würdest? Gibt es einen Ort, den du sehnlichst zu besuchen wünschst? Was sagt dieser Traum oder Wunsch über dich aus?

Jess und Leslie kreieren sich mit Terabithia einen geheimen Ort nur für sich selbst.

Erlebniserzählung/Bildergeschichte: Habt ihr schon einmal von einem Phantasieland geträumt? In welche Welten träumt ihr euch am allerliebsten hinein? Hast du auch einen geheimen Platz, wo nur du ganz allein oder nur mit deinem besten Freund / deiner besten Freundin hingehst und wo ihr euren Phantasien freien Lauf lassen könnt? Ist dies ein ähnlicher Platz wie Terabithia? Hat auch euer Reich einen eigenen Namen? Wo liegt dieses Reich? Wie sieht es dort aus? Wer sind die Bewohner dieses Reichs? Was ist das Besondere, das Schönste an diesem Ort? Welche Erlebnisse hattet ihr in eurem Phantasieland? Schreibt eine Erlebniserzählung / zeichnet Bilder etc. von eurem 'Terabithia', seinen Bewohnern und euren Abenteuern oder erfindet ein weiteres mögliches Abenteuer, das Jess und Leslie in Terabithia erleben könnten.

Phantasieerzählung / Parallelgeschichte / Abenteuergeschichte: Wie wichtig ist euch eure eigene Phantasie als Zufluchtsort von den Problemen und den Sorgen des Alltagslebens? Können Träumen und Phantasieren produktive Aktivitäten sein, oder sind sie reine Zeitverschwendung? Denkt dabei an Leslies und Jess' Erfahrungen.

Szenario-Entwicklung

Partner-Arbeit: Denkt euch eine eigene Welt aus. Erfindet Plätze und Charaktere, die in einer typischen Abenteuer-, Phantasie- oder Fantasy-Geschichte vorkommen. Schreibt eine Geschichte über ein Ereignis oder einen Kampf, der in dieser Welt stattfindet. Erstellt Zeichnungen oder Landkarten, die eure Geschichte illustrieren.

existenzielle Erfahrungen **Tod und Trauer**

Angeregt, "Die Brücke ins andere Land" zu schreiben, wurde Katherine Paterson durch eine selbst erlebte Begebenheit. Lisa Hill, die beste Freundin ihres damals achtjährigen Sohnes David, war durch einen Blitzschlag ums Leben gekommen. Durch die literarische Verarbeitungen des tragischen Geschehens wollte die Mutter dem Sohn helfen, die anscheinend sinnlose Tragödie und den Verlust der Freundin zu bewältigen, seine Trauer zu verarbeiten und sich mit der eigenen Endlichkeit auseinander zu setzen. Diese Beschäftigung mit existenziellen Fragen und Erfahrungen wie Kummer, Leid, Verzweiflung, Sterben und Tod, findet sich auch in anderen Werken der Autorin wieder. Paterson vertritt dabei die Ansicht, dass auch Kinder mit diesem schwierigen Thema konfrontiert werden sollten, um zu lernen, dass Verluste, Sterben und Tod zum Leben des Menschen gehören. Sowohl Katherine Paterson als auch ihr Sohn waren in alle Phasen der Entwicklung vom Buch zum Film eingebunden. David Paterson selbst schrieb das Treatment, den filmischen Entwurf der Geschichte und war an der Erstellung des Drehbuchs maßgeblich beteiligt. So blieben der Tod, die Trauer und die Frage nach der Schuld auch in BRÜCKE NACH TERABITHIA zentrale Motive, die in aller Ernsthaftigkeit thematisiert werden.

- Inwiefern beeinflusst das Wissen um diese Hintergrundgeschichte das Verständnis bzw. die Erwartungshaltung der Schülerinnen und Schüler an den Film?

Als sich Jess eines Tages bewusst gegen Leslie entscheidet, weil er mit seiner Musiklehrerin zum ersten Mal in seinem Leben eine Kunstgalerie besuchen will, kommt es zu jenem tragischen Unglück, das Jess am Ende des Films mit den bittersten Seiten des Lebens konfrontiert: Beim Versuch, sich allein ins Königreich Terabithia hinüberzuschwingen, reißt das Seil, Leslie stürzt in den vom tagelangen Regen stark angestiegenen Fluss und ertrinkt.

Als Jess von Leslies tödlichem Unfall erfährt, als er gewahr wird, dass seine beste Freundin niemals wiederkehrt und er den Tod als etwas Endgültiges akzeptieren muss, sind Trennung und Verlust für ihn nur schwer zu verarbeiten. Auf Fragen wie: "Warum ist ausgerechnet Leslie das passiert?" "Womit hat sie das verdient?" "Warum hat Leslie mich allein gelassen?" gibt es keine Antworten. Jess kann den sinnlosen Tod seiner besten Freundin nur äußerst quälend verkraften; der Elfjährige durchläuft ein von Wut über Hoffnungslosigkeit bis zu tiefem Schmerz reichendes Spektrum an Emotionen.

Indem Jess versucht, nicht über Leslies Tod zu sprechen und seine Emotionen zu verdrängen, wehrt er sich anfangs gegen seine Trauer. Innerlich plagen ihn jedoch schwere Schuldgefühle. Er fühlt sich verantwortlich für Leslies Tod. Wenn er sie mitgenommen hätte ins Museum, so glaubt er, wäre sie nicht in den Wald gegangen und infolge dessen auch nicht gestorben.

Leslies tödlicher Unfall holt Jess auf brutale Weise zurück in die Realität. Eine 'Flucht' ins von Sorgen ungetrübte Phantasie Reich ist ohne die Freundin nicht mehr möglich. Das Hineindenken von etwas nicht (mehr) Vorhandenem in die sichtbare Wirklichkeit funktioniert ganz offenkundig nicht mehr. Das imaginierte Bild des Trolls reduziert sich im Nu wieder zu dem eines normalen Baumes. Das prunkvolle Schloss schrumpft zur farblosen Holzhütte. Statt gestärktem Ego bleibt nur noch die blanke Niedergeschlagenheit und die furchtbar bittere Erfahrung vom Verlust der vertrauten Freundin. BRÜCKE NACH TERABITHIA erzählt von der Trauerarbeit, die Jess leisten muss, um jene Kraft zurückzugewinnen, die er für sein weiteres Leben braucht.

Dass einem Freunde oder die Familie den Umgang mit schwierigen Themen wie Angst oder Tod erleichtern können, erfährt auch Jess. Endlich schenkt ihm sein Vater die lang ersehnte Zuwendung. Durch seinen emotionalen Beistand in dieser für Jess extrem schwierigen Zeit gelingt ihm eine Annäherung; im übertragenen Sinne baut er nun eine Brücke zwischen Vater und Sohn.

Jess erkennt, dass er sich dieser wohl größten Herausforderung der Realität stellen und seinen Platz im Leben ganz allein suchen muss. Wut, Schuldgefühl und Trauer verwandeln sich dabei langsam in das Bedürfnis, Leslies 'Werk' fortzusetzen, Kraft und Mut, Freude und Leichtigkeit der Freundin weiterzugeben. Die über den Tod hinausreichende Verbundenheit und Freundschaft zu Leslie vermag es, den schmerzlichen Verlust zu verwinden. Jess beginnt, die Welt wieder in einen schönen Ort für sich und andere zu verwandeln. Aus Brettern vom Haus der Burkes, die das Dorf nach dem Tod ihrer Tochter verlassen haben, errichtet Jess eine stabile Brücke nach Terabithia. Damit macht er das Königreich von Phantasie, Freundschaft, Versöhnung und Lebensfreude wieder zugänglich. Seine fünfjährige Schwester May Belle, die sich den Erkundungen ihres großen Bruders und dessen Freundin immer liebend gerne angeschlossen hätte, führt Jess als neue Prinzessin nach Terabithia: in sein Königreich mit dem Phantasievolk, das ihn darauf vorbereitet hat, mit den Herausforderungen des Lebens besser umgehen zu können. So gelingt es Jess, den Ort der tragischen Erinnerungen mit positiven Gedanken und Phantasien neu zu beleben.

Umgang mit Tod & Trauer

- Nach Leslie's Tod hat Jess anfangs große Probleme, die tragische Situation als Realität anzuerkennen. Ermittle dir entsprechende Filmszenen und versuche zu erklären, welche Gefühle Jess wohl durchlebt hat. Wie hat er auf die Nachricht von Leslie's Tod reagiert? Wie ist er mit dieser schwierigen Situation umgegangen? Wie hat er zu seiner inneren Stärke gefunden?
- Jess' Schwester Brenda denkt zunächst, Leslie's Tod würde Jess überhaupt nichts ausmachen. Wieso nimmt sie das an?
- Jess fühlt sich für Leslie's Tod verantwortlich. Er glaubt, hätte er Leslie mit ins Museum genommen, wäre sie nicht in den Wald gegangen und nicht gestorben. Ist es richtig, so zu denken?
- Jess ist auch wütend auf Leslie, dass sie ihn allein gelassen hat. Warum ist er böse auf Leslie, dass sie gestorben ist? Darf er so denken?
(Jeder hat das Recht so zu fühlen, wie er oder sie es eben empfindet. | Gefühle können nicht abgestellt werden. | Der Schmerz über den Verlust einer geliebten Person hinterlässt oft eine Leere. Die Hinterbliebenen versuchen, Antworten auf das, was passiert ist, zu finden.)
- Warum wirft Jess Leslie's Geschenk weg? Wie empfindet er Leslie's Tod?
- Welche Auswirkung hat die Freundschaft zu Leslie auf Jess? Ist Jess am Ende des Films noch genau so wie zu Beginn der Geschichte? Wie hat er sich verändert? Wodurch wurde diese Veränderung in Gang gesetzt? Was hat Jess aus der Freundschaft zu Leslie gelernt? Beschreibe die unterschiedlichen Phasen, die er durchlebt hat, um mit dem umzugehen, was passiert ist. Was hat er gelernt und von wem? Welche Stärken hat er in sich selbst und den anderen Menschen in seiner Umgebung entdeckt? Welche neuen Wertvorstellungen hat er entwickelt? Woran glaubt er? Welche Erfahrungen waren besonders wertvoll für ihn? Was glaubst du, wird Jess aus seinem Leben machen?
- Wie gehen die anderen Personen im Film mit Leslie's Tod um? Welche Art und Weise dieses Umgangs wäre für dich persönlich die hilfreichste?

Tagebucheintrag

- Verfasse einen Tagebucheintrag über eine Zeit, in der du mit schwierigen Problemen zu kämpfen hattest. Welche persönlichen Herausforderungen musstest du überwinden? Welche Stärken hast du in dir aktiviert, um das Problem zu lösen?
- Denk an eine Zeit, in der du einen Verlust erfahren hast. Welche Bilder kommen dir in den Sinn, wenn du dich an diesen Verlust erinnerst? Welche Gefühle überkamen dich bei diesem Verlust? Welche Erfahrungen hast du dabei gesammelt? Wer oder was hat dir während dieser Zeit geholfen? Vielleicht fällt es dir leichter, deine Gefühle in einem Gedicht, einem Liedtext oder einfach nur mit Stichworten in einer 'Erinnerungs- oder Bilderliste' festzuhalten, die deine Gefühle zum Ausdruck bringen.

Alternativ dazu:

- Falls du diese Erfahrung noch nicht gemacht hast, versuch dir Gefühle vorzustellen, die dich in einer solchen Situation überkommen könnten. Such in Zeitungen nach tragischen Schicksalen, die sich ereignet haben. Lies einen Bericht und versuch dich in die Lage der Menschen zu versetzen, die unmittelbar von diesem Unglück betroffen sind. Was glaubst du, wie sich die Familie, die Freunde der verunglückten Person fühlen? Welche Fragen stellen sie sich wohl selbst? Notiere eure Fragen und erkläre, warum ihr diese ausgewählt habt.

Titelinterpretation – Brücke nach Terabithia

"Von allem, was der Mensch baut und aufbaut, gibt es nichts Besseres und Wertvolleres als Brücken."

Ivo Andrić (jugoslawischer Literatur-Nobelpreisträger, 1892-1975)

"Ein guter Mensch ist zuverlässiger als eine steinerne Brücke."

Mark Aurel (römischer Kaiser und Philosoph, 161–180)

Seit jeher stehen Brücken für die Fähigkeit, Hindernisse zu überwinden und Grenzen zu überschreiten. Dabei müssen Brücken nicht immer nur Bauwerke im Straßenverkehr sein, die man physisch betreten, überschreiten und überqueren kann, um von A nach B zu gelangen. In symbolischer Form können Brücken auch trennende Gräben und Grenzen in und zwischen Menschen überwinden. Brücken werden, so betrachtet, zur Metapher. In der Musik steht das Brückenmotiv sehr oft symbolisch für die Überwindung oder die Lösung mehr oder weniger schwerwiegender Probleme (z.B. "Bridge over troubled water" – Simon & Garfunkel, "Über sieben Brücken musst du gehen" – Karat und Peter Maffay, "Neue Brücken" – PUR oder aber "Under the bridge" – Red Hot Chili Peppers etc.).

Auch auf der Rückseite jedes Euro-Geldscheines ist eine Brücke abgebildet. Hier steht sie als Symbol der Gemeinschaft aller europäischen Nationen.

In BRÜCKE NACH TERABITHIA wird die Brücke zu einem Symbol mit emotionaler und psychologischer Bedeutung. Sie steht **für die Verbindung zwischen den Menschen, für wahre Freundschaft und Zusammenhalt**. Jess und Leslie, die sich zu Beginn der Geschichte nicht sonderlich leiden können, nutzen die Brücke, um sich gemeinsam ein Phantasiereich zu erschaffen. Sie überbrücken individuelle und soziale Distanzen und werden dadurch zu Freunden und Vertrauten. Durch ihre Erlebnisse in Terabithia stärken sie sich gegenseitig den Rücken; kraft der Phantasie suchen, finden und erproben sie Lösungen für ihre alltäglichen Probleme. Jess macht dabei die wertvolle Erfahrung, dass ihm Leslie gewissermaßen als 'Brücke' dient und ihm hilft, schwierige Situationen zu meistern.

Brücken-Symbolik

- Welche Arten von Brücken kennt ihr aus eurer Umgebung? Wozu gibt es Brücken? Was glaubt ihr, könnte eine Brücke symbolisieren? Wofür könnten Brücken im übertragenen Sinne noch stehen?
- Macht euch Gedanken über den Titel. Was bedeutet er eurer Meinung nach? Was stellt ihr euch unter Terabithia vor? Wo liegt Terabithia, warum braucht man eine Brücke, um dorthin zu gelangen? Wie sieht diese Brücke wohl aus? Welche Bedeutung hat die Brücke im Film?
- Wenn ihr eine eigene Brücke bauen könntet – von wo nach wo würde diese Brücke führen?

Die Brückensymbolik im Film will den Zuschauer anregen, über Reisen, Verbindungen und die Überschreitung von schwierigen Umständen nachzudenken.

- Wie kann eine Brücke für diese Vorstellungen stehen?

Denkt an jemanden, der wichtig für euch ist. Könnt ihr euch auf diese Person verlassen, wenn ihr Hilfe benötigt? In diesem Fall ist eure Beziehung eine starke und robuste Brücke. Wenn ihr euch fragt, ob auf diese Person auch wirklich Verlass ist, könnt ihr vielleicht zum Vergleich an andere Brücken denken, wie z.B. wacklige und instabile Seilbrücken.

- Vergleicht die Beziehungen in eurem Leben mit Brücken. Schreibt über jemanden, der euch unterstützt, und erklärt, wie er oder sie euch einmal geholfen hat, schwierige Zeiten in eurem Leben zu überbrücken. Beginnt euren Aufsatz mit den Worten: Mein _____ ist eine robuste, stabile Brücke, weil ...

- Oder schreibt über jemanden, an den ihr euch einmal hilfeschend gewandt, dann aber herausgefunden habt, dass er unzuverlässig ist. Beginnt euren Aufsatz mit den Worten: Mein _____ ist wie eine wacklige Brücke, weil ...

Arbeiten mit dem Soundtrack – **Titelsong-Interpretation**

Sängerin: AnnaSophia Robb
Titel: Keep Your Mind Wide Open

Have you ever seen the sky so beautiful, colorful, wide and wonderful
Have you ever felt the sun shine so brilliantly, raining down on the unity
Have you ever wanted more? (wanted more)

(chorus)

You've got to keep your mind wide open
all the possibilities
You've got to live with your eyes open
believe in what you see

(Verse 2)

Think of all the days you've wasted worrying, wondering, hopelessly hoping
Think of all the time ahead, don't hesitate, contemplate, no it's not too late
Have you ever wanted more? Don't you know there's so much more

(chorus)

You've got to keep your mind wide open
all the possibilities
You've got to live with your eyes open
believe in what you see

(bridge)

Tomorrows horizons
Full of surprises
Don't let them chase your dreams away

(chorus)

You've got to keep your mind wide open
all the possibilities
You've got to live with your eyes open
believe in what you see

You've got to keep your mind wide open
all the possibilities
You've got to live with your eyes open
believe in what you see
believe in what you see
believe in what you see

Was bedeutet das Lied? Was hat der Text mit der Geschichte BRÜCKE NACHT TERABITHIA zu tun?
Schreibt eine neue Strophe zum Lied, die sich auf Aspekte aus dem Film bezieht (Gruppenarbeit).

Multimedial aufbereitete Hintergrundinformationen zum Film (englisch)

http://www.walden.com/walden/properties/terabithia/about_film.php, Walden Media (2007)

Trailer, Filmsequenzen, Musikclip, Making-Of, Interviews mit Katherine und David Paterson sowie mit den Darstellern, Unterrichtsideen und Materialien etc.

Offizielle Website zum Film

<http://www.terabithia.de/>, ConstantinFilm (2007)

Buch zum Film

Brücke ins andere Land. Katherine Paterson. Taschenbuch: 160 Seiten, Edition Sven Bergh (1983) – nur antiquarisch.

Musik zum Film

Brücke nach Terabithia. Audio CD (2007)

Impressum

Hrsg.: Filmernst

Autorin: Katrin Miller

katrin_miller@yahoo.de

Redaktion: Jürgen Bretschneider

© Filmernst 2007

Bildnachweis: ConstantinFilm

FILMERNST

Eine Gemeinschaftsproduktion
des Filmverbandes Brandenburg e.V.

und des Landesinstituts für
Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)

Alle Materialien sind online abrufbar unter: <http://www.filmernst.de>

Hier finden Sie auch weitere Informationen zu FILMERNST und zum aktuellen und künftigen Programm sowie zu den bisher gelaufenen Filmen.

Reservierungen für medienpädagogisch betreute Schulfilmveranstaltungen können sowohl online als auch telefonisch unter (03378) 209 293 vorgenommen werden.



Sehend lernen – Die Schule im Kino.

Engagierte Lehrerinnen und Lehrer,
engagierte Filmemacher,
engagierte Kinobetreiber
meinen es ernst mit Filmen für Kinder und Jugendliche im Land Brandenburg.



medienpädagogisch wertvolle Filme für alle Jahrgangsstufen,
medienpädagogisch begleitete Veranstaltungen im Kino,
medienpädagogisch aufbereitete Materialien für den Unterricht.



Allgemeinbildung
Filmkultur
Medienkompetenz